



Konzept Sozialer Mittagstisch in Einrichtungen der offenen Altenhilfe

1. Einführung

Der Soziale Mittagstisch ist seit Jahrzehnten ein wichtiges Angebot der Alten- und Service-Zentren (ASZ) und einiger weiterer Projekte der offenen Altenhilfe. Die Praxis hat gezeigt, dass dieses sehr niederschwellige Angebot viele Senior*innen erreicht und zur mittel- und langfristigen Stabilisierung von Lebenssituationen im Alter beiträgt. Der Soziale Mittagstisch ist aus den ASZ und den weiteren Projekten der offenen Altenhilfe nicht mehr wegzudenken.

Viele Jahre war der Soziale Mittagstisch stark von ehrenamtlichem Engagement getragen. Dies erstreckte sich in unterschiedlicher Gewichtung von der Planung über den Einkauf über das Kochen bis zum Organisieren und Durchführen der erforderlichen Aufräum- und Küchenarbeiten. Das Ende des Zivildienstes und das teilweise hohe Alter der Ehrenamtlichen erforderte ein immer höheres zeitliches Engagement der sozialpädagogischen Fachkräfte für Organisation und fachfremde Aufgaben.

Der Stadtrat trug diesen Entwicklungen Rechnung: Im Stadtratsbeschluss „Innovative Konzepte in der offenen Altenarbeit“ wurde 2019 für jedes ASZ eine Ganztagsstelle für eine Hausassistentkraft geschaffen. Zugleich wurde der Zugang zum Sozialen Mittagstisch für ältere Menschen mit geringem Einkommen durch die Kostenfreiheit des Angebots für diese Gruppe erleichtert. Mit dem Beschluss „Ausbau von Versorgungsangeboten und digitalen Angeboten für ältere Menschen“ vom 21.11.2019 wurde der Soziale Mittagstisch in sieben Projekten der offenen Altenhilfe fest installiert und aufgrund der hohen Nachfrage das Budget für das kostenfreie Angebot für Senior*innen mit geringem Einkommen in den ASZ erhöht

2. Ziele

Die Hauptziele des Sozialen Mittagstisches sind:

- Versorgung und Teilhabe verbinden,
- ein niederschwelliges Angebot schaffen,
- einen Türöffner zur Annahme von weiteren Hilfen anbieten,
- Lebensqualität und Selbständigkeit im Alter erhalten,
- Verbleib in der eigenen Häuslichkeit unterstützen,
- soziale Isolation älterer Menschen vermeiden,
- ehrenamtliches Engagement fördern, nutzen und begleiten,
- einen Beitrag zur Linderung von Altersarmut leisten,
- einen Beitrag zur altersgerechten Ernährung und zur Gesundheitsförderung leisten.

3. Zielgruppen

Zielgruppen sind ältere Menschen aus dem Einzugsbereich der Einrichtung,

- die Gemeinschaft auch beim Essen suchen,

- die alleine leben,
- ohne (ausreichende) Unterstützung durch An- und Zugehörige,
- mit Einschränkungen (körperlich, psychisch, finanziell),
- die Schwierigkeiten bei der Essensversorgung haben.

4. Standards

Der Soziale Mittagstisch wird in der Regel an mindestens drei Werktagen angeboten. Die Anzahl der Teilnehmenden hängt von der personellen und räumlichen Ausstattung und der Abstimmung mit den anderen Angeboten der Einrichtung ab.

4.1. Personelle Standards

Die älteren Menschen sowie Ehrenamtliche werden in die Planung und Durchführung des Angebots nach ihren Möglichkeiten und Wünschen sowie abhängig von den räumlichen Bedingungen der jeweiligen Einrichtungen einbezogen. Ehrenamtliche beteiligen sich an der Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung des Sozialen Mittagstisches. Die Kontinuität des Angebots wird durch eine festangestellte Hausassistentin gesichert. Der Soziale Mittagstisch wird von den hauptamtlichen Fachkräften mit Sensibilität und einem aufmerksamen Blick auf potenziellen weiteren Unterstützungsbedarf der Mittagstischgäste begleitet.

4.2. Finanzielle Standards

Es handelt sich um ein kostengünstiges Angebot für Selbstzahlende. Die Kosten für eine Mahlzeit bewegen sich je nach Art und Umfang in der Regel zwischen 5 und 6 Euro. Für Personen mit geringem Einkommen (Nettoeinkommen bis zu 1.350 Euro bei Einzelpersonen, bis zu 2.025 Euro bei Ehepaaren) und Vermögen (bis zu 20.000 Euro bzw. bis zu 30.000 Euro bei Ehepaaren) ist der Soziale Mittagstisch kostenfrei. Für Leistungsbezieher*innen im SGB XII werden, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen, die Kosten vom Sozialbürgerhaus bis zu einem Höchstbetrag von aktuell 6,90 Euro übernommen.

5. Unterscheidungsmerkmale zu anderen Mittagstischangeboten

Neben dem Sozialen Mittagstisch in der offenen Altenhilfe besteht eine breite Palette von weiteren Mittagstischangeboten¹.

Für den Sozialen Mittagstisch in der offenen Altenhilfe ist charakteristisch, dass in der Regel ein fester Kreis an Teilnehmenden ihn wahrnimmt. Die Gäste müssen sich mit ausreichend Vorlauf zur Teilnahme anmelden.

Die Teilnehmerzahl ist in jedem Fall begrenzt. Je nach Kapazität können neue Gäste berücksichtigt werden.

Das Angebot ist sozialpädagogisch begleitet.

Jeder Besuch zum Mittagessen in der Einrichtung bietet auch die Möglichkeit zum sozialen Kontakt. Durch den Sozialen Mittagstisch werden zudem ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf erreicht, für die ein reines Beratungsangebot zunächst zu hochschwellig ist. Mit diesem Angebot ist auch beabsichtigt, Vertrauen zu den hauptamtlichen Fachkräften und zur Einrichtung zu schaffen.

Die Bedürfnisse der älteren Menschen sind vielfältig. Durch die breite Palette an Angeboten wird dieser Tatsache Rechnung getragen.

¹ Ein Großteil der Münchner vollstationären Einrichtungen bietet einen Mittagstisch für externe Besucher*innen an. Zahlreiche Kantinen von Firmen, Behörden und Schulen sind für den Publikumsverkehr geöffnet. Viele Restaurants und Imbisse sind mittags geöffnet. Kirchengemeinden und Klöster bieten einen kostengünstigen offenen Mittagstisch an.

6. Standorte / Einzugsbereiche

Der Soziale Mittagstisch wird derzeit in nahezu 40 Einrichtungen der offenen Altenhilfe angeboten.

7. Statistik und Dokumentation

Die Einrichtungen der offenen Altenhilfe führen eine monatliche Statistik über die Inanspruchnahme des Angebots insgesamt, die Zahlungsart (Selbstzahlende, Budget der Einrichtung, Finanzierung aus dem SGB XII).